

# Die natürliche Molltonleiter



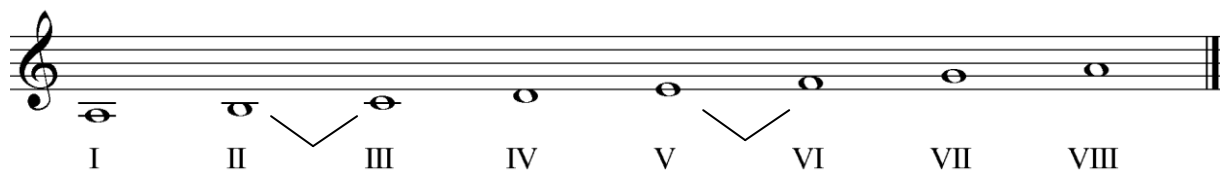
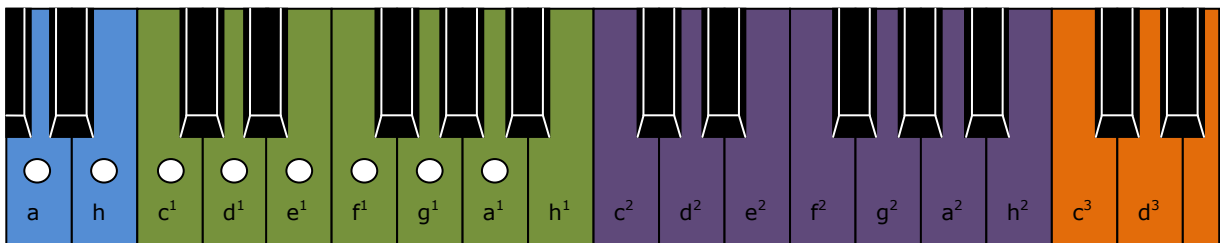
Um dieses Grundwissensblatt begreifen zu können, musst du die unten angegebenen Begriffe und Inhalte bereits kennen und verstehen.

Die Begriffe, welche dir unbekannt sind, findest du erläutert in dem Grundwissensblatt, welches in der Klammer angegeben ist.

- **Notennamen, Tonlagen** (Notennamen und Tonlagen)
- **Stammtöne** (Die Klaviertastatur)
- **„Kreuz“ und „Be“** (Vorzeichen und Versetzungszeichen)
- **Halbton, Ganzton** (Der Halbton- und der Ganztonschritt)
- **Kleine Terz, große Terz** (Intervalle)
- **Tetrachord** (Die Durtonleiter)

Es gibt mehrere Arten von Tonleitern (natürliches Moll, harmonisches Moll, melodisches Moll, Dur u. a.). In der 6. Klasse lernst du die **natürliche Molltonleiter** kennen.

Die natürliche Molltonleiter ist wie die Durtonleitern eine diatonische Tonleiter. **Diatonisch** bedeutet, dass die Töne durch (griech. „dia“) die Töne (griech. „tonos“) der siebenstufigen Stammtöne gehen (siehe unten: Stammtöne der a-Molltonleiter, gekennzeichnet durch weiße Punkte auf der Klaviertastatur).



Im oberen Beispiel siehst du eine vollständig beschriftete a-Moll Tonleiter. Zur vollständigen Beschriftung gehören bei der natürlichen Molltonleiter neben den Tönen die **Römischen Ziffern** sowie die Kennzeichnung der **Halbtönschritte**. Tetrachorde wie bei der Dur-Tonleiter werden bei der natürlichen Molltonleiter nicht eingetragen.

Der erste Ton der Tonleiter bestimmt ihren Namen. Im oberen Beispiel heißt die Tonleiter also **a-Moll**, weil der erste Ton ein a ist. Die Tonnamen werden bei Moll grundsätzlich kleingeschrieben, bei Dur immer groß (vgl. a-Moll, A-Dur).

Alle natürlichen Molltonleitern haben den gleichen Aufbau, der durch die Abstände der einzelnen Töne zueinander genau festgelegt ist: **1-½-1-1-½-1-1**. Die Molltonleiter besteht also aus einer Folge von Ganz- und Halbtönen. Die Halbtöne liegen zwischen der zweiten und dritten Stufe (**II-III**) sowie zwischen der fünften und sechsten Stufe (**V-VI**). Zwischen allen anderen Stufen befinden sich Ganztonschritte.

Es kann sein, dass bei einer Molltonleiter einzelne Stammtöne aufgrund des beschriebenen Aufbaus durch Kreuz- oder B-Vorzeichen erhöht oder erniedrigt werden müssen. Im oberen Beispiel (a-Moll) sind jedoch keine Erhöhungen oder Erniedrigungen durch Vorzeichen notwendig.

Dur und Moll werden allgemein auch als **Tongeschlecht** bezeichnet. Damit ist die Einordnung von Tonarten und Dreiklängen/Akkorden in die beiden Gruppen Dur und Moll gemeint. Die Bezeichnung „-geschlecht“ soll die Unterschiedlichkeit der zwei Gruppen Dur und Moll in Anlehnung an die Geschlechter männlich und weiblich andeuten. Entscheidend bei der Einordnung in ein Geschlecht ist vor allem die 3. Stufe. Bei Moll bildet diese zur ersten Stufe eine kleine Terz, bei Dur eine große Terz.

## Eine Molltonleiter schreiben

Für die Molltonleiter kannst du beim Schreiben die gleichen Vorgehensweisen wie für die Durtonleiter anwenden. Bitte beachte (Unterschied zur Durtonleiter!), dass Tetrachorde bei der natürlichen Molltonleiter nicht eingetragen werden.

Wenn du den Quintenzirkel verwendest, dann schaue auf die Bezeichnungen im Innenkreis des Zirkels.

An dieser Stelle sei auf das Grundwissensblatt „Die Durtonleiter“ verwiesen. Dort sind die Vorgehensweisen genau beschrieben.